

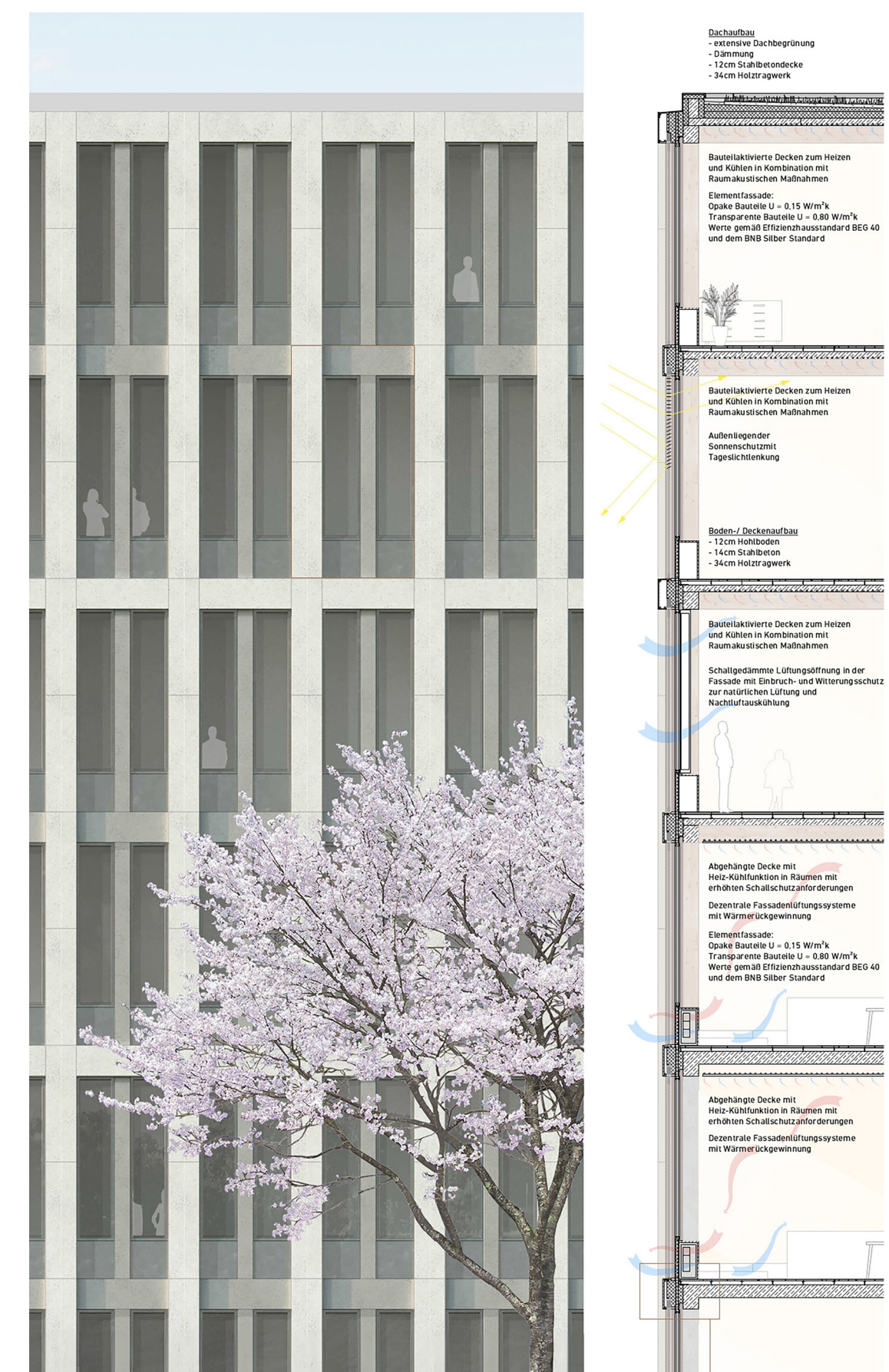
# 2. Rundgang I 1004

## Verfassende:

raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH, Frankfurt mit  
 RKW Architektur +, Düsseldorf mit  
 RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Köln / Bonn

## Sonderfachleute:

Kunst am Bau: Aileen Treusch, Jacqueline Hen, Düsseldorf  
 knp.bauphysik GmbH, Köln  
 Bollinger + Grohmann Consulting GmbH, Frankfurt a.M.  
 B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH, Frankfurt a.M.  
 Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart



Fassadenschnitt / Fassadendetail



Innenperspektive



Außenperspektive - Blick vom Inneren Grüngürtel



Außenperspektive - Blick von der Luxemburger Straße



Ansicht vom Inneren Grüngürtel

# Wettbewerb Neubau Justizzentrum Köln

## Grundkonzept

Ein Ensemble mit einer Abfolge von 6 gestaffelten, unterschiedlich hohen und mit Innenhöfen versehenen Baukörpern wird konzipiert. Das Ensemble wird in 2 Gebäudegruppen à 3 Volumen errichtet. Die östliche Gruppe gliedert 3 zueinander versetzte Baukörper um einen Platz und öffnet sich zum Park. Die Gliederung der westlichen Gebäudegruppe deutet mit dem Zurücksetzen der Gebäudekanten auf den nord-östlichen Haupteingang hin und schafft nach Süden eine eigene Adresse. Das gestaffelte, rhythmisierte Versetzen der einzelnen Volumen lässt Platz- und Eingangssituationen entstehen. Um eine einfache Orientierung innerhalb der Gebäude zu gewährleisten ist das Gesamtensemble entlang einer Achse von Ost nach West gegliedert. An den für Besuchende und Mitarbeitende wichtigen Stellen öffnet sich der warme, dunklere Holzfarbton des Gebäudeinneren und stülpt sich nach außen. Der Haupteingang nach Norden und der Nebeneingang nach Süden sowie der Übergang von Ost nach West treten als gestalterisch markante und einladende Portale in Erscheinung.

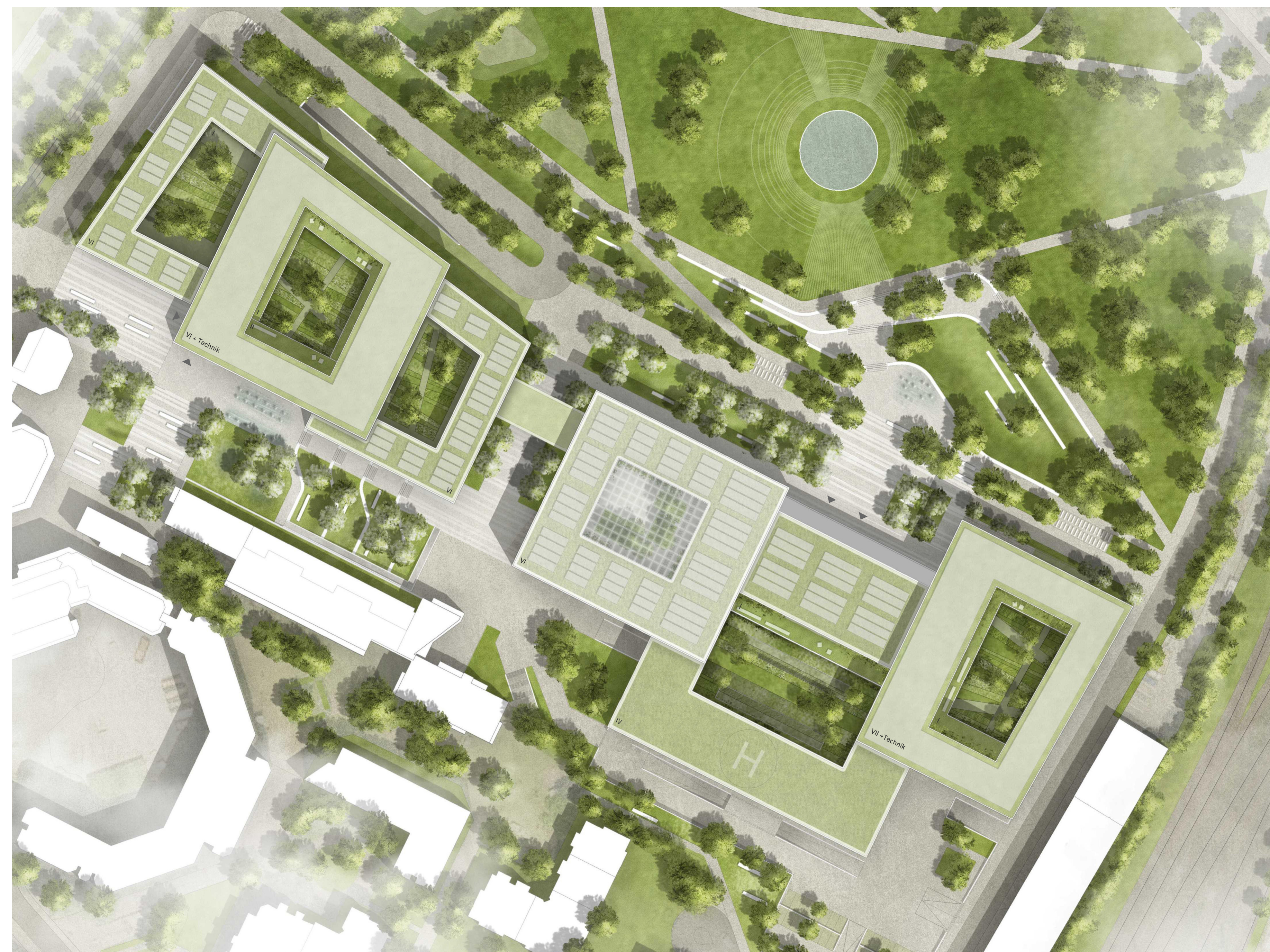
## Nutzungsverteilung

Die zentrale, repräsentative Eingangshalle im Westen bildet mit einer Kolonnade das Herzstück im Bauabschnitt 1. Von dort verteilen sich Beschäftigte und Besucher auf den Zivil- und

Strafsitzungsbereich sowie die Räume der Staatsanwaltschaft. Über mehrere Geschosse verbindet das großzügige Entree die einzelnen Bereiche mit Sichtbeziehungen und kurzen Anbindungen. Im östlichen Baukörper gruppieren sich die Büroräume der Staatsanwaltschaft um einen Innenhof. Der Strafsitzungsbereich ist im Kern eingebettet. Wartebereiche und belichtete Flure flankieren den grünen Innenhof. Über diesen werden radial die Gerichtssäle erschlossen. Die zentrale Achse im 2. OG verbindet über ein Brückenportal den Zivil- und Strafsitzungsbereich, sowie die Staatsanwaltschaft mit den Räumlichkeiten des Land- und Amtsgerichts. Mit einem eigenen Eingangsbereich für die Beschäftigten bildet das Land- und Amtsgericht eine eigenständige Adresse zum südlichen urbanen Platz aus.

## Freiraum

Das Gelände wird im Norden über eine großzügige Treppenanlage in geschwungener Form erschlossen. Durch die Gestaltung der Stufen entstehen zwischen den Ebenen Platzflächen. Über die Treppen und Rampen gelangt man auf den zentralen Vorplatz des Strafgerichts. Im südlichen Teil befindet sich Treppenanlage Nr. 2, die den Höhenunterschied von 4 m ausgleicht, und als Pausenfläche für Mitarbeitende dient. Auf der oberen Ebene befindet sich der zweite Entrée-Platz.



Lageplan



Modellfoto - Blick von Nordosten auf das Justizzentrum